

Individuelle Motive für und gegen das Altersvorsorgesystem im Kontext der demografischen Alterung.

Eine Analyse qualitativer Daten

Katrin Prinzen

Universität zu Köln

Aufbau

- Forschungsfrage
- Was sagt die Literatur?
- Methoden und Daten
- Erste Ergebnisse
- Fazit



Forschungsfrage



Mit welchen **Motiven** begründen Individuen ihre **Ablehnung** und/oder **Unterstützung** des **Altersvorsorge-systems** (**öffentliche und private Rente**)



LITERATUR

Motive für/gegen das Altersvorsorgesystem



Motive für/gegen den Sozialstaat

Demografischer
Wandel und knappe
sozialstaatliche
Ressourcen

Eigeninteresse

Motive für/gegen den Sozialstaat

Demografischer
Wandel und knappe
sozialstaatliche
Ressourcen

Eigeninteresse

- Maximierung des eigenen Vorteils

Motive für/gegen den Sozialstaat

Demografischer Wandel und knappe sozialstaatliche Ressourcen

Moralische Fundierung des Generationenvertrags

Eigeninteresse

Normen

- Maximierung des eigenen Vorteils

Motive für/gegen den Sozialstaat

Demografischer Wandel und knappe sozialstaatliche Ressourcen

Moralische Fundierung des Generationenvertrags

Eigeninteresse

Normen

- Maximierung des eigenen Vorteils

- Gesellschaftlich geteilte Vorstellungen über die Verteilung von (im)materiellen Gütern

Motive für/gegen die Altersvorsorge

Eigeninteresse

- Kurz- und langfristiges Eigeninteresse

Normen

- Öffentliches Rentensystem:
 - Leistungsgerechtigkeit
 - Generationengerechtigkeit

METHODE(N) UND DATEN

Gruppendiskussionen & qualitative Interviews



Das Projekt

“Die Nachfrage nach sozialstaatlicher Politik in alternden Gesellschaften”

- Teil 1:

- 12 Gruppendiskussionen
- Zeitraum: 2008-2010
- Finanziert von der Fritz Thyssen Stiftung

- Teil 2:

- 6 qualitative Interviews (bis jetzt)
- Zeitraum: 2010

Die Gruppendiskussionen

- 12 Gruppendiskussionen
 - jeweils 4-8 Personen
 - zwei Moderatoren
 - Stimuli
 - Stratifiziert nach Alter und Bildung
 - Audio- und Videoaufnahme, Transkription
- 25 Euro für zwei Stunden:
 - Standardisierter Fragebogen
 - 90 Minuten Diskussion

		EDUCATION	
		low	high
A G E	16 - 24		
	25 - 35		
	36 - 59		
	60 - 74		
	75 +		
	<i>min - max</i>		



Die qualitativen Interviews

- Teilnehmer der Gruppendiskussionen
- Auswahl aus allen Altersgruppen
- Methode: Leitfadengestütztes Interview
- Telefonisch, 60-90 Minuten
- Audioaufnahme & Transkription



Transkription und Analyse

- Transkription durch professionellen Dienstleister
- Transkriptionsschema: Diskussion und nonverbale Äußerungen



Transkription und Analyse

- Transkription durch professionellen Dienstleister
- Transkriptionsschema: Diskussion und nonverbale Äußerungen
- Qualitative Inhaltsanalyse
 - Kategorienschema: Theorie- und empiriegeleitete Entwicklung (iterative Verbesserung)
 - Gemeinsame Analyse der Dialoge einer Kategorie
 - Analyse unter Rückgriff auf Gesprächskontext, Aufzeichnungen (Video und Audio) und standardisierte Antworten (Fragebogen)

Vergleich der Methoden

	Vorteil	Nachteil
Gruppendiskussion	<i>„natürliche“ Situation</i>	<i>schwache Detaillierung</i>
Interview	<i>Fokussierung auf Details möglich</i>	<i>Unnatürliche Situation</i>

Vergleich der Methoden

	Vorteil	Nachteil
Gruppendiskussion	<i>„natürliche“ Situation</i>	<i>schwache Detaillierung</i>
Interview	<i>Fokussierung auf Details möglich</i>	<i>Unnatürliche Situation</i>

→ Triangulation

- Anwendung verschiedener Methoden auf einen Gegenstand
- Ausgleich der Schwäche einer Methode mit den Stärken der anderen
- Triangulation eines Falls vs. über alle Fälle hinweg

EINIGE ERGEBNISSE

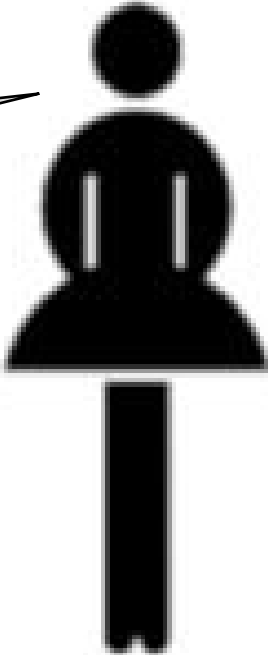
Motive für und gegen das Altersvorsorgesystem



Textbeispiel



Sind Sie bereit, Rente für andere zu zahlen?



Ähm, ja, also so lange ich abgesichert bin, dass für mich irgendwann ((lacht)) auch mal jemand Rente zahlt, ähm, so lange ich davon ausgehen kann, dass meine Rente gesichert ist, denn: Eine Hand wäscht die andere. Aber unter dem Aspekt, dass ich mich da sehr unsicher fühle, hab ich natürlich ein sehr mulmiges Gefühl dabei, wenn ich sehe, dass ich bald arbeiten werde und dann für andere eben die Rente bezahle, wovon ich vielleicht später nichts hab.

Interviewer

Studentin,
20 Jahre

Öffentliches Rentensystem

- Hinnehmen: Gefühl der Machtlosigkeit
- Hinnehmen: Verständnis für sozialstaatliche Situation
- Eigeninteresse
- Leistungsgerechtigkeit
 - Leistungen für sich
 - Leistungen für die Gesellschaft
- Bedarfsgerechtigkeit
- Reziprozität
- Angst, Unsicherheit, Frustration



Private Altersvorsorge

- Ablehnung wegen gefühlter Unsicherheit im Sozialstaat
- Ablehnung, weil Staat sich der Verantwortung für Schwache entzieht (verletzte Normen)



Fazit

- Triangulation von zwei qualitativen Methoden zeigt eine Heterogenität & Vielzahl an Motiven für und gegen die Altersvorsorge
- Anschlussmöglichkeit für standardisierte Umfragen

To Do:

- Weitere Datenauswertung
- Weitere Interviews

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Katrin Prinzen: prinzen@wiso.uni-koeln.de

